

# Innovationspreis 2006

an das KWP-Haus am Mühlengrund!



Am 6. Juni wurde in Dornbirn der Innovationspreis der österreichischen Altenpflege 2006 vergeben. Das diesjährige Motto lautete: "Lebensqualität durch Normalität". Alle Siegerprojekte setzen frische Impulse, den Bedürfnissen ihrer BewohnerInnen nach einem betreuten, jedoch weitgehend „normalen“ Leben nach dem Heimeinzug nachzukommen. Denn der Wunsch, sein „normales“ Leben weiterleben und möglichst lang seinen Alltag selbständig, wenn auch begleitet, meistern zu können, ist eines der wesentlichsten Anliegen, wenn Menschen ins Heim ziehen.

Der 1. und 2. Preis gingen nach Wien, an das Kuratorium der Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, Platz 3 erreichte ein Innsbrucker Heim. Die feierliche Verleihung bildete den Auftakt zum 9. Österreichischen Kongress für Führungskräfte aus der Altenpflege.

Insgesamt wurden dieses Jahr 35 Projekte eingereicht und von einer unabhängigen Jury bewertet. Als JurorInnen engagierten sich sowohl namhafte Persönlichkeiten aus dem Altenpflegebereich wie aus der Wirtschaft, dem öffentlichen und politischen Leben, wie Mag. Wolf-

gang Bergmann, Geschäftsführer Der Standard, Prof. Dr. Oskar Grün, Wirtschaftsuniversität Wien, BM a.d. Karl Blecha, Präsident des Österreichischen Seniorenrates, Günter Tolar, pensionierter ORF Moderator, HR Dr. Ludwig Rhomberg, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Veronika Scheiwein, pensionierte PDL und ehemals Vorsitzende der ARGE Steiermark sowie Prof. Dr. Wilfried Schlüter, EDE-Präsident.

### Platz 1

**Haus am Mühlengrund** des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser  
Projekttitle: Betreute Wohngemeinschaft im Haus am Mühlengrund - Zufriedenheit durch gelebte Normalität für BewohnerInnen und MitarbeiterInnen

### Platz 2

**Zentrale des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser**  
Projekttitle: SmS – Solidarität mit SeniorInnen. Ehrenamt im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser

### Platz 3

**Haus St. Josef am Inn**, Innsbruck  
Projekttitle: Urlaub im Altersheim



Impressionen von der Preisverleihung: ORF-Moderator Günther Tolar, die Schauspielerin Karin Momsen und der Langlauf-Olympiasieger Michael Botwinow übergaben die ersten drei Preise.



„Ich weiß jetzt, ich brauche keine Angst zu haben, wenn ich einmal in ein Heim muss.“ meinte die Schauspielerin Karin Momsen, die den 2. Preis überreichte.

Die Innovationspreisverleihung war insgesamt ein voller Erfolg, die Veranstaltung ein würdiger Rahmen für herausragende Initiativen in der Altenarbeit. Denn eines sei gesagt: natürlich muss bei 35 EinreicherInnen ein Heim die geringste Punkteanzahl erreicht haben und damit den scheinbar „letzten“ Platz belegen. GewinnerInnen waren Sie trotzdem alle, schon allein weil sie wirklich mitgemacht und eingereicht und sich bereits damit als Innovatoren bewiesen haben! Ein Ansporn für alle, die diesmal noch nicht mit dabei waren!

Eine Teilnehmerin aus dem Haus Martinsbrunnen meinte „Wir haben zwar keinen Preis gewonnen und es interessiert mich natürlich welchen Platz wir belegt haben, aber egal, wieviel Punkte wir erreicht haben, schon allein das Ausfüllen und Reflektieren der Fragen für die Einreichung

Martinsbrunnen einlud. Der Abend verlief in ausgelassener Stimmung, das Essen schmeckte köstlich und auch der Blick in die Küche war für den Gast ein Genuss - gute Stimmung und ein freudvolles Kochen selbst mitten im größten Arbeitsstress. Ein außergewöhnlicher Tag fand einen besonderen Ausklang.



Fotostudio Christine Kees

Showeinlagen & Musik schafften den Rahmen für eine gelungene und auch unterhaltsame Innovationspreisverleihung in Dornbirn. Ein unvergeßlicher Abend!



waren es wert, dass wir mitgemacht haben!“ Und auch das Ziel des Innovationspreises ist damit zweifellos erreicht. Gesponsert wurde der diesjährige Innovationspreis, wie bereits auch 2004, von den Firmen Sodexho und Arjo. Im Laufe der Jahre hat sich hier eine ganz hervorragende Partnerschaft entwickelt.

**Gala-Diner & Starkoch Manfred Buchinger**  
Nach der Preisverleihung gab's für die GewinnerInnen ein Gala-Diner, zu dem unser Kooperationspartner Sodexho mit dem Haubenkoch Manfred Buchinger ins Haus



## Eine erste Kurzvorstellung der ausgezeichneten Projekte

### Platz 1

**Betreute Wohngemeinschaft im Haus am Mühlengrund - Zufriedenheit durch gelebte Normalität für BewohnerInnen und MitarbeiterInnen**

Das Siegerprojekt des Hauses am Mühlengrund des KWP hat sich beim Innovationspreis mit einem Projekt eingebracht, das auf das Psychobiographische Pflegemodell nach Prof. Erwin Böhm aufbaut. Es fördert eine Gestaltung des Alltags unter Berücksichtigung der persönlichen Lebensgeschichten und der individuellen Bedürfnisse in einem möglichst vertrauten Umfeld. Die betagten Menschen werden bei der gemeinsamen Hauswirtschaft und handwerklichen Tätigkeiten begleitet und haben Selbstverantwortung für ihren Wohnbereich. Auch Angehörige werden in das aktuelle Tagesgeschehen integriert und das Pflegen freundschaftlicher Beziehungen der alten Menschen wird gefördert. Dadurch wird eine stationäre Pflege sehr viel später, wenn überhaupt benötigt.

### Platz 2

**SmS – Solidarität mit SeniorInnen. Ehrenamt im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser**

Das zweitgereichte Projekt der Zentrale des Kuratoriums der Wiener Pensionisten-Wohnhäuser stellt ein professionelles Modell zur Einbeziehung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen vor. Die Ehrenamtlichen bringen durch ihre vielfältigen Persönlichkeiten und unbefangenen Zugang gelebte Normalität zu den BewohnerInnen.

Alltäglichkeiten wie vorlesen, Gespräche oder gemeinsame Besorgungen werden durch die Unterstützung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen wieder regelmäßiger und fixer Bestandteil im Leben der begleiteten BewohnerInnen. Es kommt zu einer Öffnung der Häuser und zu einem Austausch der Generationen.

### Platz 3

**Urlaub im Altersheim**

Der 3. Platz des Hauses St. Josef am Inn stellte einen Urlaubsaustausch zwischen zwei Senioren- und Pflegeheimen vor. Urlaub machen gehört heute weitgehend zu einem normalen Lebensstandard. Üblicherweise jedoch nur so lange, bis man sich für ein Leben in einem Senioren- und Pflegeheim entscheidet. Aufgrund der zunehmenden Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit, aber auch aufgrund der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten wird ein erholsamer „Tapeetenwechsel“ vielfach zu einem unmöglichen Unterfangen. Das Projekt fördert praktisch kostenneutral einen Urlaubs-austausch von SeniorInnen zwischen einzelnen Heimen. Inzwischen haben sich in diesem Projekt vier Heime zusammengeschlossen.

**Eine DVD mit allen 35 eingereichten Projekten (original Einreichunterlagen) kann ab sofort bei Lebenswelt Heim bestellt werden: [brigitte.goll@lebensweltheim.at](mailto:brigitte.goll@lebensweltheim.at) Bestellen Sie, lesen Sie und lassen Sie sich inspirieren!**



## ... und was war das für ein Gefühl, plötzlich auf die Bühne gerufen zu werden?

Gedankensplitter während der Verleihungszeremonie:

... unter den ersten zehn Plätzen werden wir doch sein ... 10. Platz - Haus Rosenberg ... die Chancen steigen auf einen guten Platz ... 6. Platz - Haus Türken-schanze ... 5. Platz - Haus Hetzendorf ... so viele KWP-Projekte unter den ersten 10 ... das Herz klopft heftiger ... hab' nur deine kalten Hände gespürt ...

Die Zeitspanne zwischen den einzelnen Platzierungen und besonders der Beiträge zwischen den ersten drei Plätzen scheinen fast unendlich lange zu dauern

... 2. Platz - SMS ... haben sie uns vergessen? ... 1. Platz - Haus Am Mü ... mehr haben wir nicht hören müssen ... geschafft! ... echt: 1. Platz ... das kann doch nicht wahr sein ... noch mehr Herzklopfen ... die Mühen haben sich gelohnt.

Wir gehen (schweben) auf die Bühne, sehen viele strahlende Gesichter ...

... es ist wie in Trance ... die Scheinwerfer blenden, wir sehen kein Publikum mehr, trotzdem spüren wir die Nähe zu den Menschen im Saal ... eigentlich sind wir sprachlos ... echt, geschafft! ... wie bei der Oscar-Verleihung ... unbeschreibliches Glücksgefühl ... möchte die ganze Welt umarmen ... ein wirklich schöner Moment in meinem Leben ...

**Ing. Helmut Hempt**

Direktor Haus am Mühlengrund

Vor Beginn der Veranstaltung in Dornbirn blickte ich der Preisverleihung noch sehr gelassen entgegen, erschien mir einerseits die „Konkurrenz“ der anderen 34 eingereichten Projekte sehr groß, andererseits hoffte ich auf einen Platz unter den ersten zehn. Dann die große Bühne mit der Leinwand, die

roten Sofas, die professionelle Moderation... das ist ja wie bei der Oskarverleihung! Als dann alle Projekte und die Plätze von 10 bis 4 vorgestellt sind und unser Projekt immer noch nicht dabei ist, werde ich plötzlich sehr aufgeregt. Dann die Laudatio, Platz drei an Innsbruck, und Platz zwei... „Projekt SmS-Solidarität mit SeniorInnen!“ Schnell springe ich auf, ja was sag ich denn jetzt!? Ich muss auf die Bühne, auf dem Weg dorthin läuft ein Film in meinem Kopf ab, - der mühsame Projektstart, viel Arbeit aber auch viel Freude, Menschen, die dabei begleitet haben, beruflich und privat! Noch ein Schritt und ich bekomme den zweiten Preis überreicht, - ein riesiger Erlagschein, danke, danke!! Eine wunderbare Bestätigung und Motivation für die Arbeit!

**Ursula Frey**

Leitung Abteilung Ehrenamt im KWP



... und noch mehr Emotionen während der Preisverleihung ...

Wie alle anderen Bewerber so habe auch ich gehofft, unter den Preisträgern zu sein. Die zahlreichen Einreichungen haben meine Erwartungen bald gedämpft. Umso größer war die Freude als unsere Idee vom Urlaub im Altersheim unter die drei besten gereiht wurde. Viele Stunden der Mühe von zahlreichen engagierten Händen und Herzen wurden damit belohnt und darin bestärkt, auch weiterhin kreativ und engagiert mutige Akzente in der Altenarbeit zu setzen. Mein Dank gilt meinen Partner in Nenzing, Satteins und Wolfurt, allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern und besonders auch den verschiedenen Kuratorien für die offenherzige Gastfreundschaft, die unsere Idee erst auch weiterhin auch weiterhin Wirklichkeit werden hat lassen.

**Dr. Christian Juranek**  
Heimleiter Haus St. Josef am Inn

## Der Innovationspreis aus der Sicht einer Jurorin

Als ich gefragt wurde ob ich die Tätigkeit als Jurorin für den Innovationspreis machen wolle, habe ich mich gefreut und gedacht, ein paar Seiten lesen kann doch nicht schwierig sein.

Dann kam der Karton mit den Arbeiten – ein Riesenkarton mit vielen Ordnern und Unterordnern – ein „paar Seiten“ lesen?

Und dann begann ich zu lesen. Von Arbeit zu Arbeit stieg meine Hochachtung vor den EinreicherInnen und ihren MitarbeiterInnen in den einzelnen Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Mögen manche Projekte im übergeordneten Sinne auch nicht ganz neu sein, so sind sie es in jedem Fall in der jeweiligen Einrichtung und werden mit viel Engagement und Können, manchmal sicher auch gegen Widerstände, zum Wohle der Bewohner-

Innen, der MitarbeiterInnen und der gesamten Altenpflege umgesetzt. Aus diesem Grunde war für mich die Reihung nach Punkten äußerst schwierig, denn beinahe jedes Projekt hätte einen Preis verdient.

Die feierliche Preisverleihung im Rahmen einer wirklich gut gelungenen Veranstaltung und die offensichtliche Freude und der berechnete Stolz der Preisträger waren hoffentlich eine Motivation diesen innovativen Weg weiterzugehen. In diesem Sinne gratuliere ich nicht nur den Preisträgern, sondern allen EinreicherInnen zu ihren herausragenden Leistungen und wünsche allen viel Mut für Neues.

**Veronika Scheiwein**  
pensionierte PDL und  
frühere Leiterin der ARGE Steiermark



## Im Gespräch mit Tibor Pap, Sponsor des Innovationspreises



**LWH:** Der diesjährige Innovationspreis stand unter dem Titel „Lebensqualität durch Normalität“ Was verbinden Sie persönlich mit diesem Thema?

**Herr Pap:** Im Rahmen unserer Tätigkeit ist es uns sehr wichtig die Lebensqualität der BewohnerInnen in Verbindung mit der Schaffung eines guten Arbeitsumfeldes für das Pflegepersonal zu unterstützen. Mit unserem neu geschaffenen Fachbereich CORPUS versuchen wir gemeinsam mit der jeweiligen Institution das

gemeinsame Know how zusammen zu führen und zu bündeln um ein für die BewohnerInnen und die Pflegeeinrichtung individuell abgestimmtes Mobilisationskonzept zu entwickeln.

**LWH:** Welche Bedeutung hat der Innovationspreis für Sie als unser Kooperationspartner?

**Herr Pap:** Ich denke wir sind alle Dienstleister in diesem Markt. Sie als Pflegeinstitution betreuen unsere älteren pflegebedürftigen Mitmenschen tagtäglich und direkt. Wir sind diejenigen die Sie versuchen zu unterstützen ganz nach dem Motto We care for people who care.

**LWH:** Der Innovationspreis sowie der Führungskräftekongress haben sich enorm weiterentwickelt. Wir hatten heuer so viele TeilnehmerInnen als auch AusstellerInnen wie noch nie. Worin sehen

Sie diesen Erfolg begründet?

**Herr Pap:** Ich denke, dass es nun eine klare Strategie in Ihrer Organisation gibt und dass es allen klar geworden ist, dass wir Netzwerkpartner sind.

**LWH:** Welche Vision haben Sie für Ihre weitere Zusammenarbeit mit Lebenswelt Heim sowie den Österreichischen Heimen?

**Herr Pap:** Wir werden mit Sicherheit unser Engagement beim Dachverband weiter ausbauen. Auch wir müssen uns den sich ändernden Gegebenheiten anpassen. Der Kunde erwartete sich zu recht eine professionellere Betreuung die über das Präsentieren von Produkten hinausgeht. Genau auf diese Kunden, die einen hohen Qualitätsanspruch haben, zielt unser neuer Fachbereich Corpus ab.

**LWH:** Danke für die Unterstützung des Preises und das Gespräch!